

GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Winter 2017/2018



*Nun ist des Paradieses Tor
uns wieder aufgetan;
der Cherub steht nicht mehr davor.
Kommt, kommt und betet an!*

Inhalt

Gedanken zum Weiterdenken	3
Vertretungsdienst in Trappenkamp	6
Zum Advent	7
Bilder, die Geschichten erzählen: Martinsumzug am 12. November	11
45 Jahre Frauenkreis	12
Unsere Toten werden auferstehen.....	14
Aus der Kita Arche Noah.....	16
Bilder, die Geschichten erzählen: Reformationstag und Luther-Rose.....	18
Aufräumen, einsortieren, Platz schaffen	18
Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee.....	23
Neues aus der Jugendarbeit:	
Danke, Teamer – Ihr seid großartig!.....	24
Wunderjahr 1989	25
Ausblick für 2018.....	25
Besuch der 3. und 4. Klassen anlässlich des Reformationsjubiläums.....	26
Frühling und Herbst im Gemeindehaus.....	28
„Home for Christmas“ – Weihnachtskonzert.....	30
Im Krankenhaus singen und Freude bringen.....	31
Frühe Passion.....	32
Jahreslosung für das Jahr Christi 2018	33
Regelmäßige Veranstaltungen	35
So sind wir zu erreichen.....	35



Gedanken zum Weiterdenken



In gut einem Monat ist Weihnachten. Für viele Menschen ist es zum ersten Mal Weihnachten ohne den Menschen, an dessen Tod sie in diesen Novembertagen um den Ewigkeitssonntag herum besonders denken.

Vielleicht hängen die Kleider noch im Schrank so wie immer, weil die Angehörigen noch nicht wagten, daran zu rühren und zu räumen. Genauso steht vielleicht noch der Name am Klingelschild, als ob die Verstorbenen noch dort wohnten, wo sie uns

doch jetzt ganz anders nah sind. Neu dazu gekommen ist vielleicht ein Bild, schön eingerahmt an einem gut sichtbaren Platz im Wohnzimmer oder auf dem Nachttisch im Schlafzimmer, um die Erinnerung festzuhalten und um vielleicht wenigstens stumme Gesellschaft zu haben in der Einsamkeit. Neu ist vielleicht auch ein Kästchen, wo die Briefe und die Karten aufgehoben werden, die zur Beerdigung geschickt wurden und obenauf die Todesanzeige, die schweren Herzens von den Angehörigen aufgegeben werden musste.

Was hat sich alles geändert durch den Tod in diesem Jahr. Und was ist aus dem Toten geworden, dem Menschen, den wir so sehr für unser weiteres Leben gebraucht hätten, und den wir so lieb hatten und immer noch haben. Der Körper bzw. die Asche liegen auf dem Friedhof, das wissen wir, aber was bleibt von dem, was wesentlich war: von seinem Wesen, von seiner Seele? – Und was ist aus den Zurückbleibenden geworden? Was ist aus ihrem Leben geworden in



diesem Jahr, wo ihnen der Tod so nahe gekommen ist? Und was ist aus dem Glauben geworden angesichts des Todes?

Auf diese Fragen kann uns Weihnachten eine Antwort schenken. Auch wenn wir uns jetzt vielleicht kaum vorstellen können, ohne den geliebten Toten in vier Wochen wieder Weihnachten zu feiern, kann der Hinweis auf Weihnachten doch Trost schenken. Nein, kein schneller Trost mit starken Worten, sondern für einige von Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, vielleicht sogar nur ein schwacher Trost. Stimmt ja auch: ein Trost, so schwach und unscheinbar wie das Kind in der Krippe, dessen Geburt wir am 24. Dezember feiern. Und es ist ja wirklich fast unglaublich, was aus diesem Krippenkind geworden ist, was Gott mit diesem Kind gemacht hat:

Geboren in ärmlichen Verhältnissen in einer unruhigen Zeit. Es ging um Leben und Tod, und es ging um Gottes Willen. Wir wissen alle, wie das ausgegangen ist: Jesus hat überlebt, und Gott hat seinen Willen durchgesetzt, und das nicht nur zu Weihnachten, sondern mit Kreuz und Auferstehung dann noch einmal – und zwar endgültig ein für alle Mal. Damit begann vor gut zweitausend Jahren die neue Zeitrechnung, nach der wir bis heute unsere Jahre und Anfang und Ende unseres Lebens zählen.

Kaum zu glauben, aber so zeigt sich Gott in dieser Welt. Immer wieder setzt Gott sich selbst und seine Menschen dem Tod aus, aber am Ende bleibt nie der Tod, sondern immer Gott.

Können wir das auch für uns glauben – und für unsere Verstorbenen? Können wir glauben, dass Gott auch mit uns und für uns noch etwas vorhat, auch wenn unsere Lage oft so aussichtslos erscheint? Können wir glauben, dass Gott auch mit unseren Toten und für unsere Toten noch etwas vorhat, obwohl der Tod so endgültig wirkt?

Wenn wir Weihnachten ernst nehmen als das deutliche Zeichen für Gottes wirklich unglaublich große Möglichkeiten, dann braucht uns auch das kommende Weihnachtsfest in diesen dunklen Novembertagen keine Angst zu machen, sondern dann kann es uns sogar eine



Hilfe sein: Weil Weihnachten uns zeigt, wie Gott auch da und gerade da neue Wege weist, wo wir nur Sackgassen sehen.

Denken Sie daran, wenn die Traurigkeit um die Verstorbenen gerade zu Weihnachten wieder besonders stark werden will. Denken Sie daran, dass das Krippenkind den Tod besiegt hat.

Ihr Pastor Frank Menke

**Advent ist Warten, Erwarten.
Komm, Herr! Komm für die
Menschen! Komm für uns
alle! Komm für mich selbst!**



Frère Roger



Vertretungsdienst in Trappenkamp



Sie haben es längst mitbekommen: Ihr Pastor befindet sich seit Mitte Oktober in einem sog. Sabbatical, um für etliche Wochen noch einmal Uniluft an der Theologischen Fakultät in Kiel zu schnuppern. Und so bin ich für Sie in nächster Zeit da.

Mein Name ist Gerhard Pfau und ich wohne mit meiner Frau, unserer Tochter Emilie Sophie und unserem Hund „Missy“ seit Anfang Oktober in Schwentinental. Zu unserer Familie gehört noch unser Sohn Jonas-Gabriel, der seit Herbst dieses Jahres in Kiel studiert und dort auch wohnt.

Aufgewachsen bin ich in Neumünster, wo ich nach der Schule zunächst eine Lehre als Kaufmann absolvierte. Es waren im Wesentlichen die eigenen Erfahrungen in meiner Kirchengemeinde, die mich letztlich dazu veranlassten, Theologie zu studieren und Pastor zu werden. Nach dem Studium und dem anschließenden Vikariat bei Flensburg kam ich nach Neumünster zurück und übernahm dort eine Pfarrstelle, zu deren Aufgaben auch die Betreuung von Soldatinnen und Soldaten gehörte.

Das Angebot nach Rostock zur Marine zu wechseln, stellte für uns als Familie in jeder Hinsicht eine echte Herausforderung dar. Eine Kirche zu erleben, die in 40 Jahren DDR so ganz eigene Erfahrungen gemacht hatte, die Begegnung mit Land und Leuten, dazu die Seefahrten auf Schnellbooten und Tendern: das wurden für mich Eindrücke, die bleibend sind und die ich im Nachhinein nicht missen möchte.



Sehr intensive Erfahrungen konnte ich auch in meiner Zeit als Pastor der St. Stephanus-Militärkirchengemeinde in Munster in der Lüneburger Heide machen.

Zuletzt war ich Gemeindepastor in Preetz, betraut mit vielfältigen Aufgaben dieser großen Kirchengemeinde. Und nun bin ich im Vertretungsdienst tätig, soll die gesamte Arbeit der Vertretungen im Kirchenkreis koordinieren und selber immer wieder auch in den Gemeinden vertreten.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, gerade in der so besonderen Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pastor G. Pfau



Zum Advent

Liebe Leserin und Leser,

Advent steht vor der Tür. Für viele ist das eine ganz besondere Zeit im Jahr. Nach den fallenden Blättern, den grauen Regentagen und den schweren Themen des Volkstrauertages und des Totensonntags endlich ein Licht anzünden, die Wohnung schmücken und den Glühwein genießen.

Ich kann diese Wochen des Advent nicht mehr erleben ohne die Erinnerung an meinen Auslandsaufenthalt im Rahmen der Begleitung von Marinesoldaten am Horn von Afrika vor einigen Jahren. Wochenlang kreuzten wir auf dem Indischen Ozean, dazwischen immer wieder an Land im Hafen von Djibouti. Und dann kam die Adventszeit. Wir feierten einen Gottesdienst auf dem Helikopterlandedeck unseres Versorgungsschiffes bei 35 Grad im Schatten und hoher Luftfeuchtigkeit. Kein Adventskranz, nur eine einfache Kerze und das „Macht hoch die Tür“. Wir mussten uns immer wieder daran erinnern, dass tatsächlich Adventszeit ist. Wie auch: kein Adventsmarkt, kein Gedudel aus irgendwelchen Lautsprechern, keine



überevollen Regale, keine gehetzten Menschen auf der verzweifelten Suche nach Geschenken. Kein Besinnungsmarathon und kein: „Ich kann keine Lebkuchen mehr sehen“. Stattdessen: 6000km Luftlinie von zu Hause entfernt, extrem heiße Temperaturen, Zeit zum Nachdenken, Gespräche mit den Soldaten, die gerne gerade jetzt zu Hause wären, die eine Kerze im Gottesdienst und die Adventslieder, die sich diesmal so ganz anders anhörten.

An Land eine Bevölkerung, die Advent nicht kennt, weil sie muslimisch geprägt ist. Immerhin, der Manager des Hotels, in dem ich unter kam, war Österreicher. Und so hatte er dafür gesorgt, dass in der Hotellobby ein Weihnachtsbaum aufgestellt wurde. So richtig passen wollte das aber nicht.

Ich habe diese Tage und Wochen fernab der Heimat als eine sozusagen existentielle Adventszeit erlebt. Advent einmal ganz anders, ohne Ausschmückung und Beiwerk. Ohne Ablenkung, ohne Stress und Hektik. Nur die Nachricht: „Dein König kommt zu dir“. „Mach' deine Türen auf!“ Was heißt das, dass wir davon reden, dass Gott zu uns kommt, dass er Mensch wird, dass er unter uns wohnen will? Diese Fragen gewannen für mich in dieser besonderen Adventszeit neue Bedeutung. Sie drangen besser „durch“, ohne das Drumherum, womit wir sonst so in der Vorweihnachtszeit beschäftigt sind. In diesem besagten Jahr war mir alles aus den Händen genommen, was mich ablenken könnte von dieser zentralen Botschaft des Advent. Gott kommt zu uns. Er teilt unsere Not und unsere Freude. Er belebt mit seinem Geist. Wir stehen auf mit neuer Kraft. Er gibt uns Wegweisungen an die Hand, die uns helfen, Orientierung zu finden. Das Kind in der Krippe wird später Geschichten erzählen, die einfach gut tun, die Mut machen, die uns Barmherzigkeit und Liebe lehren. Und auch der Tod soll nicht das Letzte gewesen sein.

Ich denke an die Menschen, die in den zurückliegenden Tagen und Wochen Trauer getragen haben und es immer noch tun wegen des Verlustes eines lieben Menschen. Vielleicht geht es ihnen ähnlich wie



mir damals am Horn von Afrika: keine Adventsausschmückung, keine Stimmung, kein Drumherum, weil das nicht zu ertragen wäre. Nur die Frage: Was ist und was bleibt? Was trägt mich? Wer gibt mir Halt, damit ich nicht versinke? Was ist wichtig, und was ist Beiwerk?

Mir hat diese besondere Adventszeit damals gut getan, auch wenn es nicht leicht war. Eines scheint mir klar zu sein: das Drumherum, das wir alle gerne in der Advents- und Weihnachtszeit veranstalten, darf uns nicht von diesen grundlegenden Fragen fernhalten. Adventszeit ist Zeit des Wartens, ist Zeit der Ankunft, ist Zeit der inneren Auseinandersetzung, nicht Verdrängung, Kitsch und Überfluss. Das Licht der Kerze, die vertraute Weihnachtsmelodie, der Tee und das Gebäck, der Glühwein und der Strohstern haben dienende Funktionen. Sie sind noch nicht das Eigentliche, sondern sie weisen auf das Eigentliche erst hin.

Eine gesegnete und erfüllte Advents- und Weihnachtszeit
wünscht Ihnen *Ihr Pastor Gerhard Pfau*





Herzliche Einladung zur

Abendmusik im Advent 2017

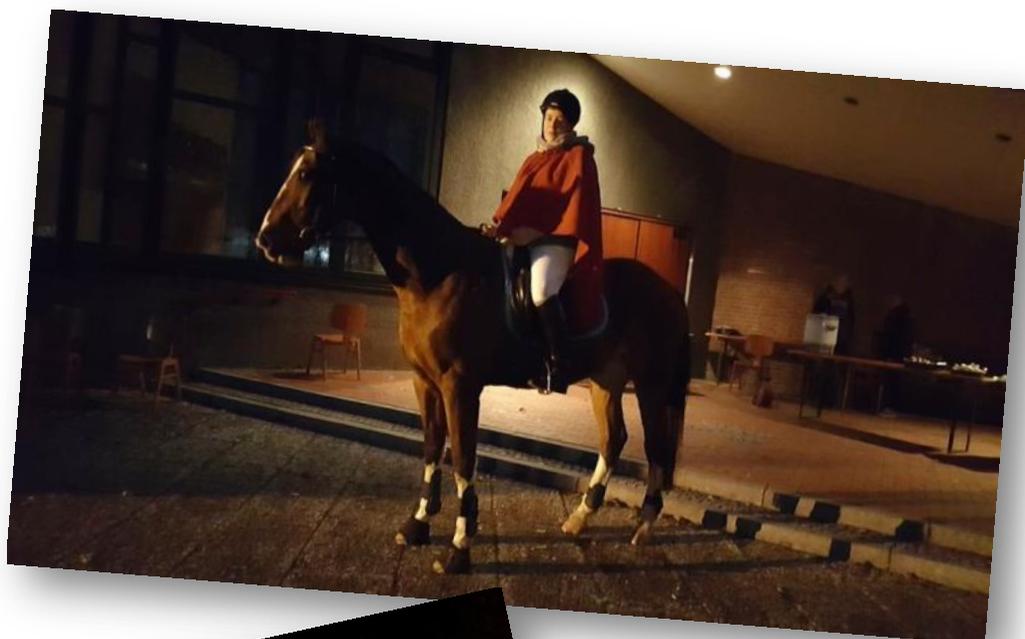
3. Advent - 17. Dezember

Beginn um 17 Uhr in der
Ev-luth. Friedenskirche Trappenkamp

Gablonzer Straße 15 - 24 610 Trappenkamp



*Bilder, die Geschichten erzählen:
Martinsumzug am 12. November*



*St. Martin Claudia Rochau
hoch zu Ross vor der
Kirchentür*



*Das Laternelaufen
beginnt*



45 Jahre Frauenkreis

Seit 45 Jahren besteht unser Frauenkreis, der von Frau Gisela Sponholz, der Ehefrau des damaligen Pastors, gegründet wurde. Wir sind stolz, denn 45 Jahre sind eine lange Zeit.

Einmal im Monat, von Oktober bis Juni, treffen wir uns am 1. Dienstag im Monat für vergnügte, besinnliche oder auch nachdenkliche zwei Stunden. Spieleabend, Filme, Vorträge über Dichter, Komponisten, Organisationen, Menschen, die anderen helfen und vieles mehr können Themen der Abende sein. Natürlich kommt auch der Glaube nicht zu kurz. Lieder, eine kleine Andacht und das „Vaterunser“ gehören jeden Abend dazu.

Einmal in den Monaten laden wir unseren Pastor ein, um mit uns über ein christliches Thema zu reden. Dieser Abend endet mit dem Abendmahl. Es ist mich jedes Mal ein schönes Gefühl, in einem Kreis, in dem man sich wohlfühlt und geborgen, das Abendmahl zu empfangen.

Im Oktober, Dezember, Januar und Juni haben wir feste Themen. Im Oktober stellen wir ein Projekt vor, für das wir über Monate Geld sammeln. Dafür macht am Ende jeden Abends ein Sparschwein die Runde. Mit diesem Geld möchten wir private Personen oder Organisationen bei ihren Projekten unterstützen. Aber auch Objekte in der Region und in Trappenkamp unterstützen wir.

Im Laufe der Jahre ist viel Geld zusammengekommen.

Von 1972 - 2001: 18.724,67 DM

Von 2002 - 2017: 8.963,00 €

Mit dieser Summe konnten viele Projekte unterstützt werden, zum Beispiel die Segeberger Tafel, unser Kindergarten „Arche Noah“ und Palliative Care, Region Segeberg. Zusätzlich sammeln wir einmal im Jahr für die „Kindernothilfe“.



Im Dezember wird es weihnachtlich. Mit selbstgebackenen Keksen und Kuchen, Schmalzbrot und Glögg, schön geschmückten Tischen und Kerzenschein. Es werden Weihnachtslieder gesungen und Geschichten und Gedichte vorgelesen und wir haben Zeit zum Klönen. Im Januar gibt es einen Spieleabend, bei dem immer viel gelacht wird, bei Kniffel, Kartenspielen und mehr.

Als Abschluss findet im Juni unsere „Fahrt ins Blaue“ statt. Zwei Teamerinnen planen und organisieren die Fahrt und verraten noch nicht einmal den anderen Teamerinnen, wohin die Fahrt geht. So gibt es jedes Mal bei allen ein großes Rätselraten und die Überraschung ist immer riesig. Ziele waren zum Beispiel: Spielzeugmuseum in Schönberg, Schwentinefahrt, Speicherfahrt Hamburg... Nach der Ankunft in Trappenkamp trifft sich, wer möchte, im Gemeindefaal. Da jeder etwas zu Essen mitgebracht hat, wird ein leckeres Buffet aufgebaut und dann wird geschlemmt und sich unterhalten. Es ist ein schöner Abschluss in die Sommerpause.

Im Sommer trifft sich das Team, um interessante Themen für die nächsten Monate zu finden.

Dörte Heise



Ich hab noch gar keine Idee für die nächsten Monate! Kann ich mitmachen?



Unsere Toten werden auferstehen nach Krieg, Vernichtung, Hunger und Not.



Wer kennt in Trappenkamp diesen Spruch? Nun, seit Jahrzehnten ist er auf dem Gedenkstein zu lesen, an dem sich die Gemeindevertreter, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, der Sportschützen am Volkstrauertag einfinden, um zwei Kränze zu den Klängen des Liedes „Vom guten Kameraden“, geblasen vom Bläserchor der evangelischen Kirche, niederzulegen. Zu dieser Feierstunde sind alle Bürger der Gemeinde Trappenkamp eingeladen. Die Schrift wurde einst kunstvoll vom Steinbildhauer Anton Schmitz eingemeißelt, dessen ebenfalls kunstvoll gestaltetes Grab sich unweit der Gedenkstätte befindet.

Diese Gedenkstätte ist durchaus würdig. Einst gab es viele Gespräche der damaligen Gemeindevertreter um die Gestaltung dieser Gedenkstätte. Es war die Zeit, in der die RAF grausame politische Morde ausführte und die Bevölkerung gespalten war. Die einen wollten ihrer Toten aus dem 2. Weltkrieg gedenken, die Jüngeren bezeichneten dies jedoch als ein Honorieren von Kriegen und als Kriegsverherrlichung. Auch diese Streitereien liegen nun schon Jahrzehnte zurück. Aber in heutiger Zeit hat sich dafür ein viel schlimmerer Zustand bei den Bürgern eingemischt. Nämlich eine totale Gleichgültigkeit. Diejenigen, die den Krieg und seine Folgen – zum Glück – nicht mehr erlebten, können nichts mit diesem Volkstrauertag und der kleinen Trappenkamper Gedenkstätte anfangen. Das Häuflein der Gedenkenden wird immer kleiner.



Anfangs waren noch viele Betroffene dabei. Rektor Riemann, der ein Bein verlor. Einer, der mit den Folgen eines Lungendurchschusses kämpfte. Es kamen die vielen Frauen, die ihren Mann im Krieg verloren hatten. Jüngere, deren Väter und Brüder an der Front gefallen waren. Es fand sich immer ein Redner aus den eigenen Reihen, der über diese grausame Zeit aus eigenem Erleben sprechen konnte.

Und jetzt? Das Häuflein der Gäste schrumpft und schrumpft. Aber angesichts der vielen Kriegsschauplätze in der Welt, der Bilder im Fernsehen mit den zerbombten Städten, der Krater auf den Straßen, der ausgebrannten Kraftfahrzeuge und der Kriegsflüchtlinge, der Waisen oder Verwundeten in Behelfskrankenhäusern, meine ich, dass wir alle in den Gemeinden, den Städten, wohl Grund hätten, wenigstens einmal im Jahr eine Gedenkfeier aufzusuchen oder sie mitzugestalten. Der Krieg darf nicht vergessen oder übersehen werden, weil er ja angeblich schon lange vorbei oder so fern ist. Es geht uns alle an, sich immer wieder zu erinnern oder die Erinnerung bei unseren jungen Leuten wachzuhalten.

Nur wenn wir uns in die Grausamkeiten eines Krieges hineindenken, ist es möglich, den Regierenden die Verhinderung von Kriegen zur Pflicht zu machen und uns selbst in ein Kriegsgeschehen als Mitwirkende nicht einzubringen. Diese Gesinnung muss wie ein breiter Strom wirken.

Dies wünscht sich

Ihre Erika Schmidt



Aus der Kita Arche Noah

Ich blicke jetzt auf ein viertel Jahr Tätigkeit als Leiterin der Kita Arche Noah zurück und genieße es, in diesem schönen Hause und mit dem erfahrenen und engagierten Team zu arbeiten. Dafür bin ich sehr dankbar... Aus dieser Zeit möchte ich hier kurz berichten.

Nach unserer Sommerschließzeit starteten wir mit der Eingewöhnung der neuen Kinder. Immer wieder eine aufregende Zeit für Kinder, Eltern und Erzieher! Und als es dann geschafft war – die Kinder ihren Platz in der Mitte der erfahrenen „Kita-Mäuse“ gefunden hatten – konnten wir mit der eigentlichen Gruppenarbeit beginnen.

So war ein wichtiges Thema in unseren religionspädagogischen Runden das Erntedankfest. Hierfür hörten wir Geschichten, betrachteten Bilderbücher, sangen Lieder und übten unser Singspiel für den Erntedankgottesdienst ein.

„An einem Baum, man glaubt es kaum, da gibt es viel zu sehen“

Es ist doch immer wieder schön, in der Aufführung und im Gottesdienst Schöpfung und den Dank dafür mit allen Sinnen zu erleben!

Alle Kinder hatten Schätze aus Gottes Garten zusammengetragen und diese mit in die Kirche gebracht. Und dann durfte ich mich inmitten der schön geschmückten Kirche in mein Amt als Kita-Leitung einführen und segnen lassen. Ein wirklich aufregender Moment in dem ich viel Wertschätzung erfahren durfte.

Herbstzeit – Laternenzeit...

Alle Kinder sind ganz aufgeregt, unsere Laternen hängen einsatzbereit in den Gruppen. Und nun freuen wir uns auf den Gottesdienst und den Laternenumzug!

In diesem Jahr stimmen wir uns in einer Martinswoche auf das besondere Ereignis ein, bevor wir dann am Gottesdienst teilnehmen



und im Anschluss, begleitet durch St. Martin auf seinem großen Pferd, durch die Straßen auf und nieder ziehen und im Lichtermeer unseren Umzug an der Friedenskirche bei Kinderpunsch und Gebäck ausklingen lassen.

St. Martins Woche...

In unserer Vorbereitungswoche dreht sich alles um das Thema St. Martin. Wir betrachten und hören Geschichten in unseren Kami-shibai-Runden, verkleiden uns als St. Martin mit Pferd, schauen Bilderbücher an, backen Stutenkerle und singen unsere Laternenlieder – besonders das vom St. Martin.

Wir bereiten unser Abschlussessen mit Suppe, Brot des Teilens und Nachtisch vor und genießen es in großer Kindergartenrunde am Freitag, dem 10.11.2017. So gestärkt und gut vorbereitet können wir dann am Sonntag den echten St. Martin bestaunen...

Weihnachten steht bald vor der Tür...

Uns so bereiten wir uns schon jetzt auf das Krippenspiel vor, welches wir am 10.12.2017 in der Friedenskirche aufführen werden. Unsere kleinen Darsteller nehmen ihre Aufgabe sehr ernst und sind mit viel Freude bei der Sache.

Dank sagen...

Herbst und Winter, die Zeit der Dunkelheit, aber auch die Zeit des Lichterglanzes, und diese können wir nun dank einer großzügigen Spende des Ehepaars Willerding verzaubern. Dank ihrer Spende war es uns möglich, für jede Gruppe eine hochwertige Leuchttrommel zur ästhetischen Sinnesförderung anzuschaffen. Zusätzlich erhielten die Kinder noch Spiele für die Gruppen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an das Ehepaar Willerding!!!

Herzlichst

Barbara Gaczmanga



Bilder, die Geschichten erzählen: Reformationstag und Martin-Luther-Rose



*Tischgebet
beim
Lutherfutter*



*Pflanzen der
Lutherrose:
Das Loch ist
schon mal
fertig!*



*Die Rose
auch!*



Aufräumen, einsortieren, Platz schaffen ... klasse, denke ich ...

Sobald ich meinen Sängerinnen einen Termin und die dafür benötigte Zeit ankündige, lichtet sich die Woge der Hilfsbereitschaft allerdings schnell...

Das ist ein bisschen wie Feng Shui, schön, wenn es aufgeräumt ist. Das Aufräumen jedoch und der Weg dorthin sind oft nicht so einfach und werden so gern verschoben. Leichter fällt es gemeinsam, dachte ich, wenn sich viele helfende Hände finden, die tatkräftig anpacken.



In diesem Falle mussten unsere gesammelten Notenwerke erst einmal aus den Kirchenräumen hinüber ins Gemeindehaus transportiert werden. Diese Aktion brachte (trotz großer Kraftanstrengung) sichtlich viel Spaß!

Nun sollten die Notenberge aber auch noch einsortiert und neu katalogisiert werden, und das kostete richtig viel Zeit! Bei uns ging es zu wie im Bienenstock – so fleißig und zügig wurde gearbeitet, dass selbst Gespräche untereinander so gut wie nicht aufkommen wollten.

Ich danke heute meinen fleißigen „Bienen“ für ihre Unterstützung!



Sylvia Wandel

Lebendiger Adventskalender

Dieses Jahr findet zum dritten Mal der lebendige Adventskalender in Trappenkamp statt. Er beginnt am Freitag, den 01. Dezember. Danach findet er täglich bis zum 24. Dezember außer an den Adventssonntagen um 18.00 Uhr für ca. 30 Minuten in verschiedenen Häusern und Einrichtungen statt. Es ist eine Gelegenheit zum Innehalten, zur Besinnung oder einfach nur zum Zuhören. Alle Adventstüren finden Sie in diesem Gemeindebrief. Herzlich eingeladen sind Groß & Klein, Jung & Alt, Freunde, Nachbarn & Fremde. Ich danke allen, die in diesem Jahr mitmachen und lade in Ihrem Namen alle ganz herzlich ein. Wenn Sie einen Becher zur Hand haben, nehmen Sie diesen bitte an den Abenden mit, da so manches Mal die Vorräte der Gastgeber/innen nicht ausreichen.



Lebendiger Adventskalender in Trappenkamp 2017, jeweils von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Freitag, den 01.12., um 18.00 Uhr AWO im Erwin-Wengel-Haus, Danziger Straße 18-22

Sonnabend, den 02.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Bronsart und Gunhild Konstantin, Birkengrund 14

Sonntag, den 03.12., um 10.00 Uhr, 1. Advent Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Montag, den 04.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Tietz, Kurlandstraße 17

Dienstag, den 05.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Hamann, Rosenstraße 33

Mittwoch, den 06.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Schenk, Bogenstraße 9



- Donnerstag, den 07.12. um 18.00 Uhr** Adventliche Geschichten und Lieder mit Frau Bösebeck in der Friedenskirche
- Freitag, den 08.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Dammann, Breslauer Straße 14
- Sonnabend, den 09.12., um 18.00 Uhr Familie Barkow und Familie Schultz, Lerchenweg 8
- Sonntag, den 10.12., um 10.00 Uhr, 2. Advent** Familiengottesdienst mit Krippenspiel des Kindergartens Arche Noah
- Montag, den 11.12., um 18.00 Uhr AWO-Familienzentrum Pusteblume, Königsberger Straße 6
- Dienstag, den 12.12., um 18.00 Uhr Katholische Kirchengemeinde, Sudetenplatz 15
- Mittwoch, den 13.12., um 18.00 Uhr Frau Konzack, Frau Wienholz und Frau Henschel, Bogenstraße 10
- Donnerstag, den 14.12., um 18.00 Uhr** Adventliche Musik mit dem AWO-Chor aus Wankendorf unter der Leitung von Frau Brauer in der Friedenskirche
- Freitag, den 15.12., um 18.00 Uhr Erlebnisschmiede, Ehepaar Tischler Hermannstädter Straße 27
- Sonnabend, den 16.12., um 18.00 Uhr HorizonT e.V., Friedlandstraße 1
- Sonntag, den 17.12. um 10.00 Uhr, 3. Advent** Festlicher Gottesdienst
- Montag, den 18.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Liesenfeld, Berliner Ring 10a
- Dienstag, den 19.12., um 18.00 Uhr VHS, Goethestraße 1



Mittwoch, den 20.12., Ehepaar Schulz, Iserstraße 2a
um 18.00 Uhr

Donnerstag, den 21.12. Orgelmusik und Lieder des jungen Chores
um 18.00 Uhr „Chorissimo“ unter der Leitung von Herrn
Schneider in der Friedenskirche

Freitag, den 22.12., Neuapostolische Kirche, Gärtnerstraße 1-3
um 18.00 Uhr

Sonnabend, den 23.12., Frau Renate Böhling, Gärtnerstraße 9
um 18.00 Uhr

Sonntag, den 24.12., Gottesdienste um 15.00 Uhr, 17.00 Uhr und
Heilig Abend 23.00 Uhr

Advent und Weihnachten -
Zeit der Stille und Besin-
nung - bis jemand auf die
Idee kam, dass Geschenke
sein müssen....



Unbekannter
Verfasser



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilarinnen und Jubilare der Monate September, Oktober und November! Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp möchte Sie ganz herzlich zum Geburtstagskaffee am Donnerstag, den 07. Dezember 2017, um 14.30 Uhr einladen.

Ihr Geburtstag ist für uns ein Anlass, Sie gemeinsam mit den anderen Jubilaren dieser Monate in unser Gemeindehaus einzuladen. Wir wollen mit einer kurzen Andacht beginnen und dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen im neu renovierten Gemeindehaus, Gablonzer Str. 15, zusammensitzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und auf diese Weise einen schönen Nachmittag zu verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein.

Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 5. Dezember 2017 entweder schriftlich oder telefonisch über das Kirchenbüro, Tel. 2665, wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen können!

Ich würde mich sehr freuen, auch im Namen der Damen unseres Besuchskreises, Frau Dammann, Frau Tietz, Frau Böhling und Frau Henschel, Sie am 07.12.2017 begrüßen zu können!

Unser nächster Geburtstagskaffee für alle Jubilarinnen und Jubilare der Monate Dezember, Januar und Februar ist dann wieder am 8. März. Der Anmeldeschluss dazu ist der 6. März.

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)

✂

Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am 07.12.2017 teilnehmen.

Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Name:

Anschrift:

Telefon:



Neues aus der Jugendarbeit:

Danke, Teamer – Ihr seid großartig!

Teamer – auf ihren Pullis groß zu lesen „Theoretisch kann ich praktisch alles“, einige seit Anfang Juli frisch eingesegnet, andere schon länger dabei. Und dass sie nicht nur theoretisch alles können, haben sie in diesem Sommer unter Beweis gestellt. Leider musste ich mich ziemlich direkt nach ihrer Einsegnung operieren lassen und fiel den gesamten Sommer aus. Doch wer dachte, dass damit das Sommerferienprogramm ebenfalls ausfallen würde, der hat nicht mit unseren engagierten Teamern gerechnet! Sowohl die frisch eingesegneten als auch die schon mehrere Jahre aktiven Jugendlichen zeigten, was für verantwortungsbewusste, organisationsbegabte, lebenskompetente und improvisationsfähige junge Menschen sie sind, auf die man sich nicht nur 100% verlassen kann, sondern die auch Spaß daran haben, unser Gemeindeleben aktiv selbst zu gestalten. So fanden Schwedenzeltlager und die Zirkustage in Trappenkamp wie geplant statt, und auch in Bornhöved kam es zu keinen größeren Ausfällen.

Wenn man sich überhaupt irgendwie „entspannt“ auskurieren kann, dann nur mit **so einem Team!** Und dafür an dieser Stelle ein dickes **Danke.**

Eure Claudia

*5 der derzeit
ca. 20 enga-
gierten Ju-
gendlichen
aus Trappen-
kamp und
Bornhöved.
Ihr alle seid
eine Wolke!*



Wunderjahr 1989

Am 6. Oktober hatten wir Besuch von Albrecht Kaul und dem Team von Wunderwerke e.V. Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, ist er ein Zeitzeuge der DDR, der seine persönliche Geschichte erzählt, um Menschen von Jung bis Alt zu berichten, was seine Erlebnisse mit einem Staat wie der DDR waren, um aufzuklären und zu erinnern.

Nach einem Besuch der Richard-Hallmann-Schule und der Gemeinde Trappenkamp wurde er nicht müde, auch am Abend im Martin-Luther-Haus erneut über sein Leben zu erzählen und dies anschaulich mit Bildern und Filmen zu präsentieren.

Auch viele unsere Konfirmanden waren anwesend und ich denke, jeder konnte auf die eine oder andere Art etwas für sich mitnehmen.

Ausblick für 2018

Das Jahr 2017 geht langsam und gemächlich zu Ende. Wir blicken alle gespannt auf eine hoffentlich schöne Adventszeit, wundervolle Weihnachtstage und einen gemütlichen Jahresausklang. Jedoch wollen wir hier auch schon auf das Jahr 2018 schauen und auf die schon feststehenden Termine Hinweisen:

- 3.4. - 5.4.: Kinderfreizeit im Waldheim am Brahmsee; Kosten 65 €
- 10.5. - 13.5.: HEAVEN – Festival der ev. Jugend in Ratzeburg
- 7.7. - 20.7.: Abenteuerlager Schweden (Kosten 385 €, für alle ab 12 Jahren)
- 30.9. - 5.10.: Brahmseecamp (Alter 7-14)

Dazu sind viele weitere Aktionen wie Sommerferienprogramm und Ähnliches geplant. Achtet also immer auf alle Aushänge, weitere Gemeindebriefe oder spricht uns an. Gerne hören wir auch eure Ideen und gucken dann, was umzusetzen geht.



Besuch der 3. und 4. Klassen der Dr.-Gerlich-Schule anlässlich des Reformationsjubiläums



Am 30.10., direkt am Tag nach den Herbstferien, durften wir die 3. und 4. Klassen bei uns in Gemeindehaus und Kirche begrüßen, um ihnen etwas über das bevorstehende Reformationsjubiläum zu erzählen und verschiedene Aspekte unter die Lupe zu nehmen. Es war ein erlebnisreicher Vormittag, der allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat. Auf der Homepage der Schule lässt sich darüber folgendes lesen:

Die 3. und 4. Klassen haben in der evangelischen Friedenskirche Projekte zum Reformationstag bearbeitet.

Zu Beginn spielten einige Schüler und Schülerinnen der Klasse 4b ihr selbst erdachtes Theaterstück zum Leben von Martin Luther vor, was absolut hervorragend war und großen Beifall fand.



Hier stehen sie, sie könn' nicht anders: Die Jungdarstellerinnen und -darsteller des Lutherdramas



Anschließend las Claudia Rochau (Jugendarbeiterin der Kirchengemeinden Trappenkamp und Bornhöved) die Geschichte von Martin Luther vor. Die Teamerin Merle Butzlaff veranschaulichte die Geschichte durch das Zeigen von den entsprechenden Bildkarten. Danach wurden in Gruppen verschiedene Projekte bearbeitet.

Die Gruppe von Pastor R. Kolbe bearbeitete das Thema „**Burg**“ in allen Facetten: Was ist eine Burg? Wozu dient eine Burg? Bauen von Burgen. Besprechen und Singen des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther, welches zum Abschluss allen Kindern vorgetragen wurde.

Die FSJlerin Mareike Prieß erstellte mit den Kindern ihrer Gruppe einen **Comic zur Geschichte von Martin Luther**.

Pastorin U. Egener und Merle Butzlaff bearbeiteten das Thema „**Ritter und Martin Luthers Wappen**“: Ritter und ihre Rüstung / Welche Tiere passen zu einem Schutzschild? / Was passt zu Martin Luthers Wappen? / Basteln von Martin Luthers Schild.

Claudia Rochau hatte mit ihrer Gruppe das Thema „**Thesen und gute Wünsche**“: Besprechung einiger Thesen, Aussuchen der persönlichen Thesenfavoriten und Aufkleben dieser in Martin Luthers Wappen, Beschriften von Rosenblättern mit guten Wünschen für die Mitschüler.

Vielen Dank für diese Einblicke in Martin Luthers Leben sagen die Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klassen.



Frühling und Herbst im Gemeindehaus



Über die Aktion "Aufruf zur Gestaltung der Innenwände im Gemeindehaus" hatte ich gelesen. Dann kam die Aktion wieder aus dem Sinn.

Anlässlich des Gemeindegeburtstages am 17. Juli saß ich mit Renate Liesenfeld zusammen. Man redete über dies und das. So kam man auch auf die Aktion zur Gestaltung der Innenwände im Gemeindesaal zur Sprache. Renate sagte, "Da geh ich hin! Ich habe mich schon angemeldet." Zu meiner Frage "Weißt du denn, wie und was?" konnte sie mir keine Antwort geben. Für mich stand fest, ich melde mich auch dazu an, ich gehe einfach hin und lass mich überraschen.

Bis zum Termin wurde ich von den einen oder anderen auf meine Teilnahme angesprochen. "Was und wie soll das denn ablaufen?" Ich: "Keine Ahnung! Ich bin einfach da. Und wenn ich nur Getränke serviere oder Pinsel auswasche. Ich lasse mich überraschen!"

Nun kam der 12. August, der Tag des Malens. Nach und nach kamen die Teilnehmer. Alle wussten nicht, was sie erwarten würde.

Barbara Bull traf ein. Pünktlich 10.00 Uhr ging es dann los. Eine kurze Begrüßung. Alle mussten sich in einen Stuhlkreis setzen. Dann legte Barbara los. Erläuterte das Projekt, wie sie es sich vorstellte und wie die Teilnehmer mit diesem Projekt umgehen sollten.

Die Teilnehmer, 15 Personen, wurden in zwei Gruppen aufgeteilt: Frühling und Herbst. Barbara hatte bereits viele Vorbereitungen getroffen, für jeden Teilnehmer gab es eine Leinwand in der Größe 40cm · 40cm. Farbtöpfe und viele Farben standen bereit.



Es wurde dann noch mitgeteilt, wie man die Leinwand aufteilen sollte und wie die Farben für die Leinwand bestimmt werden sollten.

Dann ging es an die Vorbereitungen. Ein Raster wurde auf die Leinwand gebracht. Farben wurden gemischt oder man verwendete die Originalfarben.

Intensiv waren die Teilnehmer nun konzentriert damit beschäftigt, die Farben, die vorher ausgewürfelt wurden, von Barbara von 1-6 für jeden Tisch, immer zwei Teilnehmer bestimmt wurden, nun auf die Leinwand zu bringen. Intensiv wurde gemischt und gemalt.

Gegen 13.00 Uhr wurde die Tätigkeit unterbrochen von einem Imbiss. Die ersten Werke konnte man bereits betrachten. Nach dem Imbiss wurde intensiv weiter gemalt.

Gegen 14.30 Uhr kamen alle langsam zum Ende hin.

Nun sollten die fertigen Objekte der beiden Gruppen ausgelegt und zusammengestellt werden zu einem großen Bild. Gemeinschaftlich wurde eine Fläche aus den fertigen Bildern zusammengestellt. Hin und her geschoben, bis die Teilnehmer der Frühling bzw. Herbstgruppe mit dem Gesamtbild zusammen zufrieden waren und der Meinung waren, jetzt passt es.

Fazit: Es war ein interessantes Objekt. Es hat Spaß gemacht. Es war eine tolle Idee.

Der Wunsch wurde geäußert, nun auch noch Sommer und Winter zu gestalten. Und natürlich ist man ganz besonders darauf gespannt, wie die Gemeindemitglieder auf dieses fertige Objekt reagieren, wenn es dann an der Wand hängt, um den Gemeindesaal zu schmücken.



Gudrun Tischler

„Home for Christmas“ – Weihnachtskonzert

Sonnabend, 2. Dezember 2017

19.00 Uhr - Friedenskirche Trappenkamp

Der Eintritt ist frei. Die Kirchengemeinde bedankt sich für Spenden.



„In diesem Jahr spielen wir auch in der schönen Friedenskirche in Trappenkamp,“ strahlt MayaMo, die charismatische Sängerin mit der eingehenden Soulstimme, und erklärt auch gleich noch, warum sie sich so sehr freut: „Kaum eine Zeit im Jahr ist so sehr mit der Hoffnung verbunden, sie im Kreis seiner Lieben verbringen zu können, wie die Advents- und Weihnachtszeit. Traditionen geben uns ein Gefühl von Beständigkeit und besonders die Musik bietet uns dabei viele Möglichkeiten des gemeinsamen Erlebens.“

Ihre spürbare Begeisterung, nicht nur für das Publikum zu musizieren, sondern es mitzunehmen in ein Gemeinschaftsgefühl lebendiger Vorweihnachtsfreude, erhielt bereits bei den zahlreichen Konzerten der vergangenen drei Jahre viel Anerkennung und Applaus, so dass diese internationale Reise durch die Welt der Weihnachtslieder inzwischen zum festen Bestandteil ihrer Jahresprogramme gehört. Das Repertoire wird stets erweitert, damit auch Wiederholungsbesucher Traditionelles und Neues erleben können. Neben deutschen Weihnachtsliedern werden englische Carols und amerikanische Christmas-Songs sowie spanische Stücke in MayaMo's Muttersprache gespielt – und auch auf andere internationale Überraschungen darf sich das Publikum freuen.



Im Krankenhaus singen und Freude bringen...



...dies ist unser Gesangs-Motto. Mal ehrlich, wer möchte im Sommer schon freiwillig das Bett hüten, und dazu noch im Krankenhaus?

Das denken wir Sängerinnen jedes Jahr aufs Neue und begeben uns im Sommer und Winter mit der dortigen Seelsorgerin Frau Koch ins Krankenhaus Bad Segeberg. Jede einzelne Station wird von uns mit Gesang verwöhnt. Dabei sind Texte und Melodien uns wichtig, die beschwingen und die Patienten aus ihrem momentanen Alltag entführen können.

Vielleicht würde manch einer privat eine andere Musikrichtungen vorziehen, aber wichtig ist doch, Freude und Zuspruch durch die Gänge hallen zu lassen! Und dies steht im Vordergrund. Viele Patienten und deren Angehörige kommen oft nach und nach aus ihren Zimmern, stellen sich in die Gänge, lauschen, applaudieren und wünschen manchmal eine Zugabe.

So streben wir jedesmal erneut an, die Herzen der Menschen dort zu erreichen.

Ihre Sylvia Wandel und die Sängerinnen des ev. Kirchenchores



Frühe Passion

Die Vorfreude auf Weihnachten beginnt, äh, im September – mit den ersten Schokonikoläusen in den Supermärkten. Advent dauert bei uns nicht 4 Wochen, sondern 4 Monate. Vorfreude, Vorfreude, Vorfreude, dann Weihnachten, zack, bums, aus. Silvester ist alles vergessen, und an Neujahr fliegen die ersten Tannenbäume auf den Kompost. Außer der Vorfreude gibt es keine Weihnachtsfreude, schon gar keine Nachfreude mehr.

Ich bin ein langsamerer Mensch, und darum liebe ich die letzten Lichterketten, die im Januar, Februar noch in treuer Weihnachtsfreude in den Gärten funkeln. In diesen letzten Weihnachtsschall fällt diesmal ein anderer Ton: Schon am 18. Februar ruft uns Gott – „Invocavit“ – in die Passionszeit.

Seltsames Gefühl! Für Jesus dauerte die Zeit zwischen Krippe und Kreuz 36 Jahre. Gott selbst hat eine Ewigkeit darüber nachgedacht, ob und wie die Menschen zu retten seien. Und wir, die wir mit Jesus mitgehen wollen, müssen unsere Gefühle so schnell umstellen von dem arglosen Baby mit dem großen Auftrag zu dem erwachsenen Mann, der um alles weiß – um alle Geheimnisse von Liebe, Tod und Auferstehung. So schnell geht das. Gott wartet nicht. Er reißt uns mit. Tief luftholen. Mitgehen, so gut wir können. Die Weihnachtswichtel tanzen dieses Jahr schon unter dem Kreuz. Aber sie tanzen.

Marlou Lessing



Aus Krankheitsgründen gibt es diesmal keinen Bericht aus dem Kirchenvorstand von Herrn Bösebeck. Wir wissen, dass der Kirchenvorstand wie gewohnt verlässlich arbeitet, und wünschen Herrn Bösebeck von Herzen gute Genesung.

Jahreslosung für das Jahr Christi 2018:





In christlicher
Auferstehungshoffnung
nimmt die Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
Abschied von:

Rosemarie Hannchen Weich,
geb. Krippahle
81 Jahre, Juni 2017

Leni Hertha Henning, geb.
Göttsche
83 Jahre, 29.06.2017

Karl-Hein Egon Hansen
87 Jahre, 10.08.2017

Samira Jolie Hamann
17.08.2017

Helene Hannich
85 Jahre, 20.09. 2017

Edgar Seifert
57 Jahre, 24.09.2017

Günter Hugo Otto Dömski
81. Jahre, 10.10.2017

Klaus Günter Schroeter
61 Jahre, 03.11.2017

Elke Runge, geb. Johannßon
76 Jahre, 03.11.2017

**In der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
wurden getauft:**

Natascha Seeger
27.08.2017

Tanja Jäger
27.08.2017

Yvonne Brozio
17.09.2017

Steffi Michel
17.09.2017

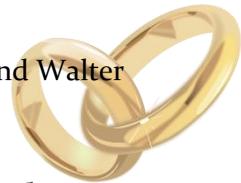
Tim Lukas Waszynski
24.09.2017

Anna Joleen Waszynski
24.09.2017



**Den kirchlichen Segen für
ihre Diamantene Hochzeit
erhielten:**

Ehepaar Annemarie und Walter
Willerding
19.08.2017



Kirchlich getraut wurden:

Florian Siegmund und Stefanie
Rönnfeldt,
25.08.2017

Melanie und André Baltes, geb.
Fleth
30.09.2017

Sönke und Annika Naggert, geb.
Pundt
21.10.2017

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche

Wir feiern jeden 1. Sonntag des Monats mit Abendmahl, jeden letzten Sonntag im Monat sind Taufen im Gottesdienst um 10.00 Uhr möglich, ansonsten jeden Sonntag nach dem Gottesdienst um 11.15 Uhr.

26. November 2016, um 10.00 Uhr, Letzter Sonntag des Kirchenjahres; Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres; Pastor Gerhard Pfau mit dem Kirchenchor

3. Dezember 2017, um 10.00 Uhr, 1. Advent Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls; Pastor Gerhard Pfau mit dem Posaunenchor

10. Dezember 2017 um 10 Uhr, 2. Advent Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Arche Noah und Pastor G. Pfau

17. Dezember 2017 um 10:00 Uhr, 3. Advent Pastor Bernd Hasler

24. Dezember 2017, Heiligabend:

15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Gemeindepädagogin Rochau und Pastor G. Pfau

17 Uhr Christvesper mit Posaunenchor und Pastor G. Pfau

23 Uhr Christmette mit Lektor P. Bösebeck

25. Dezember 2017 um 10 Uhr, 1. Weihnachtstag, Weihnachtsgottesdienst mit Pastor G. Pfau

26. Dezember 2017 um 10 Uhr, 2. Weihnachtstag, Weihnachtsgottesdienst mit Lektor P. Bösebeck

31. Dezember 2017 um 15 Uhr, Altjahrsabend, Pastor G. Pfau

01. Januar 2018 um 10 Uhr, Neujahr, Pastor G. Pfau

07. Januar 2018 um 10 Uhr, 1. Sonntag nach Epiphania, Pastorin Jane Mentz

14. Januar 2018 um 10 Uhr, 2. Sonntag nach Epiphania, Pastor G. Pfau

21. Januar 2018 um 10 Uhr, Letzter Sonntag nach Epiphania, Pastor G. Pfau

28. Januar 2018 um 10 Uhr, Septuagesimae, Pastor G. Pfau

04. Februar 2018 um 10 Uhr, Sexagesimae, Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls, Pastor G. Pfau

11. Februar 2018 um 10 Uhr, Estomihi, Lektor P. Bösebeck

18. Februar 2018 um 10 Uhr, Invokavit, Pastor F. Menke

25. Februar 2018 um 10 Uhr, Reminiszere, Pastor F. Menke

02. März 2018 um 19 Uhr Weltgebetstag

04. März 2018 um 10 Uhr, Okuli, Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls, Pastor F. Menke

11. März 2018 um 10 Uhr, Lätare, Pastor F. Menke